

Dor höörst jo de Höhner lachen

(Da lachen ja die Hühner)

Komödie

von

Andreas Kirner und Thomas Leibig

Plattdeutsche Fassung aus dem Bayrischen

von

Heino Buerhoop

**Wilhem Köhler Verlag
Rauschbergstr. 3a, 81825 München**

Inhalt:

Der renommierte und versnobte Schönheits-Chirurg Dr. Philipp Lazarius soll seinen Dienst als Leiter einer Schönheitsklinik in Frankfurt antreten. Jedoch ist er wegen eines Motorschadens mit seinem Ferrari auf dem Weg von Norddeutschland in einem kleinen Dorf im Nirgendwo in (*jeweiliges Bundesland*) liegen geblieben. Er landet an einem kleinen Bauernhof, der von Leni Freudensteen und ihrer Magd Grete ohne männliche Unterstützung bewirtschaftet wird. Da die Gegend seit vielen Jahren ärztlich maximal unterversorgt ist, freut sich das gesamte Umland und hofft, dass der eigentlich auf Schönheitseingriffe spezialisierte Arzt sich nun um die Wehwehchen der Landbewohner wie Amalie Ameisner und Käthe Schmuddeler und sogar um das liebe Vieh im Stall kümmert. Ein zweifelhafter Lichtblick ist der Landmaschinenmechaniker Dieter Nixmeier, der sich anbietet, durch seine umfangreiche Erfahrung mit Traktoren, den Sportwagen zu reparieren. So wird der Arzt mit dem einfältigen Freddy und einem ursprünglichen Landleben konfrontiert, das er schon immer verabscheut hat. Die Lage eskaliert, als er wegen einer millionenschweren Klage einer bekannten Schauspielerin nun auch noch seine neue Anstellung verliert und er mit dem Heilpraktiker und Quacksalber Elias Nicolaisen im Dorf Bekanntschaft macht. So wird er auf viele amüsante Proben gestellt.

Besetzung: 4w/4m oder 3w/5m oder 5w/3m

Spieldauer: ca. 110 Minuten

Personen:

Leni Freudensteen Bäuerin / Wirtin; ca. 30 -40 Jahre (201 Einsätze)

Grete Magd bei Leni; ca. 20 – 30 Jahre (114)

Philipp Lazarius Schönheitschirurg aus Norddeutschland ca. 40 - 45 Jahre

Dieter Nixmeier Nachbar und Landmaschinenmechaniker, Alter beliebig (63)

Käthe Schmuddeler Freundin von Leni; ca. 40 – 50 Jahre (79)

Freddy Schmuddeler Käthes Sohn; ca. 20 – 30 Jahre (56)

Amalie Ameisner Freundin von Leni; ca. 40 – 50 Jahre (51) -kann auch ein Mann spielen-

Georg Pundsack Heilpraktiker; ca. 50 – 60 Jahre (101 -kann auch eine Frau spielen-

1. Akt
1. Szene
Leni, Grete

Stube; Leni stellt eine Kaffeekanne auf den Tisch, öffnet das Fenster und schreit hinaus.

Leni: Grete, kumm, Fröhstück is fardig.

Grete: *(man hört es rumpeln, kommt vom Hauptaufgang (HA) Mtte:*

Grete: Bün al dor!

Leni: Büst du mit de Melk fardig?

Grete: Na klaar!

Leni: Hest du se ok al to'n Afhalen rutstellt?

Grete: Na klaar, allens erledigt. Du kennst mi doch ... ik arbeit för twee un eet för dree.

Leni: Och jo, ik wüss gor nich, wat ik maken schull, wenn ik di nich harr.

Grete: Aver du hest mi doch ... un ik bliev ok bi di, dor musst du di keen Kopp maken.

Leni: Dat höör ik geern. Man jed't mal, wenn du Danzen geihst, heff ik een ungood't Geföhl, dat du een kennenelehrnst un denn weggeihst.

Grete: Dor maak di man keen Sorgen. Mien Danzpartner gaht nich mehr wiet, wenn se mit mi danzt hebbt – wiel se denn tominnst een Foot in Gips hebbt. Un schull mal een bi mien frolichen Reize up dumme Gedanken kamen, denn mutt dat al een Prachtkeerl ween, de Kräfte hett as een griechischen Eier-Toni.

Leni: *(lacht)* Du meenst den Adonis!

Grete: Jo, den ok – un wenn he anstännig Muckis hett, denn pack ik em för di tosamem un bring em hier her, dat he Knecht bi di warrt. Denn musst du nich jümmer so veel arbeiden. Di geiht dat jo gesundheitlich de letzte Tiet nich jümmer so goot – heff ik tominnst markt.

Leni: *(fasst sich an die Beine)* Dor hest du woll recht. Ik heff aver doch keen Tiet, na'n Dokter to gahn ... bi all de vele Arbeit, de wi hebbt. Fröher büst du gau mal över de Straat na den ollen Dokter gahn un allens weer wedder goot. Siet de aver vör twee Jahrn uphöört hett, is allens komplizeert worrn. Nu musst du dörtig Kilometers wiet mit'n Trecker fahrn, denn bruukst du jümmer noch een Termin, sünst kümmt du gor nich ran un büst den halven Dag nich up'n Hoff. Un up een Termin musst du liekers noch een Week töven – as wüssen de vundaag al, dat ik tokamen Week krank bün.

Grete: Stimmt, allens schiet. Aver weest du wat – dat weer doch beter, wenn ik mi een jungen Dokter anlachen würr, statt een Knecht. Un de kann denn een Praxis upmaken un wi hebbt wedder een Dokter in't Dörp. Na, wat meenst du?

Leni: Dat weer al wat, man een Dokter warrst du in dien Dörpsdisco nich finnen. Dor musst du al

in de Stadt fahrn – un wenn du denn mit'n Trecker vör de Disco parkst, dor weet ik nich, of dor dien Chancen bi de jungen Dokters beter staht.

Grete: Ik würr een Dokter nehmen, de een gewiss't Öller hett ... un ik mutt jo nich direktemang vör de Disco parken. Man een Versöök weer dat doch wert.

Leni: Och Grete, du snackst jo blots Tünkraam. Bit du mal een Dokter ansleepst, so lang kann ik nich töven. Mien Fööt sünd faken bannig dick, un wenn ik mi anstreng, mutt ik glieks anfangen to puusten. Ik heff güstern mal usen Dörps-Wunnerheler fraagt, wat ik maken kunn – du kennst doch Georg Pundsack ...

Grete: Klaar – Schorsch, – man de weet doch van nix nich wat af van Medizin, ofschoon de sik för klöcker höllt as een Dokter. Un, wat för een grandt... grootardigen Therapievörslag hett he di maakt?

Leni: För de dicken Fööt hett he mi Salve geven, un wegen mien Luftnoot hett he seggt, ik schall nich so gau lopen, denn harr ik ok mehr Luft.

Grete: Dor fallt di nix mehr to in.

Leni: Is aver jo schietegal. Weeßt du wat, ik harr nu richtig Lust up Röhrei. Kannst jo mal in'n Höhnertsstall kieken, of dat Veehtüüg sien Arbeit maakt hett.

Greta: Eier röhrst jo. – Maak ik. *(geht im HA ab; im Off)* Moin, Käthe!

2. Szene

Leni, Käthe, Freddy

Käthe: *(im Off)* Jo, moin, Grete! *(aufgeregt durch HA auf)* Moin Leni, goot, dat du al hoch büst!

Leni: Du büst lustig! Ik bün al so lang hoch, dat ik al meist wedder mööd bün. Wat wullt du?

Käthe: Stell di vör, wat mi passeert is! Ik heff doch al siet een Week düsse Buukkrämpfe harrt un de sünd jümmer slimmer worrn, ik heff dat kuum noch uthollen. Un denn bün ik hüüt Morgen bi'n Dokter ween ...

Leni: Un woans büst du dor henkamen? Een Bus fahrt doch nich.

Käthe: Mit'n Rad – dat weer een Qual, kann ik di seggen. Dree Stünnen bün ik hen un dree trüch. Un dat mit mien Krämpfe. Ik muss jümmer wedder een Stopp maken, wenn mi dat piesackt hett.

Leni: Un – hebbt se denn uphöört? Du hest doch gor keen Termin harrt, oder?

Käthe: Weer gor nich so eenfach. Se hebbt meent, ik schull wioldess in' Töövruum sitten gahn, man denn heff ik miteens so gräsige Blähungen kregen, dat ik mi nich mehr to helpen wuss un denn ... ik bün denn as Nootfall dörgahn. Man normal nehmt se mi jo nich ran ahn Termin, hebbt se seggt. Nu weet se tominnst, woans dat is, wenn de Wind weiht.

Leni: Nich to glöven!

Käthe: Jo – un denn bün ik bi'n Dokter rinkamen, un de hett überhaupt keen Tiet för mi harrt. – Du

weeßt doch – fröher bi'n ollen Dokter – de hett, as ik noch een junge Deern weer, seggt: „Frollein, maakt Se sik doch al mal ganz free, denn kiek ik mal, wo wat fehlt.“ Nu aver seggt he blots noch „Schmuddeler, maak mal dien Mund up, denn seht wi dat al“. Man nu höör to: De Dokter vundaag hett mi eenmal den Buuk drückt, ahn vörher wat to seggen – man dat harr he lever nich doon schullt. Denn hett he mi een Rezept verschreven un seggt, dat ik een dorvan nehmen schall, wenn't weh deit. - Un denn heff ik mi dat Medikament ut de Aftheek haalt. Un nu kiek di dat an ... *(hält Zäpfchen hoch)* De krieg ik doch nie nich dör'n Hals. Ik will hopen, da de nich in mi explodeert.

Leni: Nee, de kann man nich sluken, dor stimmt wat nich! Dor, up de Schachtel steiht ok nich Tabletten sünnern Zäpfchen – Zäpfchen, dat heff ik jo noch nie nich höört! Weeßt du denn, wat Zäpfchen sünd?

Käthe: Nee, keen Ahnung!

Leni: *(hält das Zäpfchen hoch)* So een Kraam hett dat fröher bi usen Dokter nich geven.

Freddy: *(aufgeregt von draußen übr HA)* Mama! Mama! *(fällt ihr um den Hals)* Goot, dat wi di funnen hebbt – Papa un ik hebbt di de hele Tiet söcht, wiel wi so een Smacht hebbt. – Du weerst miteens nich mehr dor. Dor hett Papa seggt, wi weern nu twee Vullwaisen, wenn du nich wedder kümmt. Un vör Smacht ümkamen würrn wi ok.

Käthe: Mein Zeit, Freddy, du Dööskopp! Ik heff doch hüüt Morgen seggt, dat ik na'n Dokter mutt.

Freddy: Man nich, dat Papa un ik vör Smacht ümkamen würrn. Wo doch Papa un ik jümmer bannig geern wat eten wüllt.

Käthe: Ik heff jo doch morgens Klock fief al seggt, dat ik na'n Dokter fahr.

Freddy: Klock fief – dor bün ik doch noch mööd. Dor mutt ik eerstmal up mien Zeddel an'n Spegel kieken – den ik jümmer toerst ankieken schall, hett Mama seggt.

Leni: Up dien heeel wichtigen Zeddel?

Freddy: Jo, dor kiek ik elkeen Dag up!

Leni: Wat steiht dor denn up?

Käthe: Is al goot, Freddy – dat is nu nich so wichtig.

Freddy: Dor steiht up – *(schaut angestrengt in die Luft und überlegt)* Ik bün Freddy – de Jung van mien Öllern. Ik bün so een smucken Jung – un nu mutt ik mi de Tähn putzen un mi schön waschen – ok achter de Ohren.

Leni: Na, dat is jo al wat. *(schaut auf Käthe)*

Käthe: Dat segg man. *(verlegen)* Man nu geihst du na Huus un seggst dien Papa, dat ik al bold wedder na Huus kaam.

Freddy: Gifft dat denn ok wat to eten?

Käthe: Aver seker doch, Freddy.

Freddy: *(fällt ihr um den Hals)* Danke, Mama.

Käthe: Nu gah al.

Freddy: Jo, maak ik. *(will abgehen, stoppt vor de Tür, verlegen)* Du, Leni, is Grete ok hier?

Leni: Jo, de haalt jüst Eier – de is in'n Höhnerstall.

Freddy: Dröff ik ehr noch gau Moin seggen? Denn gah glieks achtern rut. *(zu Käthe)* Bidde, bidde, bidde ...!

Käthe: Na klaar.

Freddy: Danke! *(beim Abgehen in Küche)* Grete, ik bün dat, Freddy, de Jung van Schmuddeler.

Leni: *(zu Käthe)* Weeßt wat – nu röppst du in de Praxis oder Aftheek an un fraagst, woans du dat Tügs nehmen schallst.

Käthe: Äh – nee, dat is mi unangenehm, nee, dat maak ik nich.

Leni: So warrst du dien Pien doch nie nich los. Nu jammer nich rüm un roop an!

Käthe: Also goot – *(geht zum Telefon, wählt)* – Jo, moin noch mal, hier is Katharina Schmuddeler. Ik weer hüüt Morgen bi'n Dokter wegen mien Buukpien – ah, Se köönt sik besinnen. Ik harr dor noch een Fraag ... kunn ik mal kört mit den Dokter snacken? ... Wat, dat is upstunns nich topass? Man ik heff blots een heel körte Fraag ... Jo, danke ... Moin Herr Dokter, hier is Fro Katharina Schmuddeler. Ik weer hüüt Morgen in de Praxis ... Ah, Se hebbt mi noch in de Nääs ... Jo, Se hebbt mi een Medikament verschreven. Ik weet aver nich, woans ik dat inneemen schall. ... Och so, rektal. *(sieht Leni fragend an)* Äh, Herr Dokter, köönt Se mi dat genauer verklaren? ... Och so, anal ... *(sieht Leni wieder fragend an)* Aver Herr Dokter, dat verstah ik nich ... wo meent Se dat nu? ... *(Pause)* Wohen?! Also, dat is jo een ... Hallo ... Nu hett he uplegt.

Leni: Un – wat hett he nu seggt?

Käthe: Nu hett he blots noch schimpt un denn ... hett he seggt, ik schall mi dat in'n Mo... also sünstwo rinschoven. Ik gah nu to Bett un maak mi een Warmbuddel. Villicht helpt de jo ok. *(will ab HA)*

Leni: Da is jo ordinär, dat harr dat bi usen Dokter fröher nich geven!

3. Szene

Leni, Käthe, Philipp

Dr. Philipp Lazarius von HA auf, gut und hochwertig gekleideter Schönheitschirurg, sehr gepflegt. Schon bevor er eintritt, schimpft er heftig.

Philipp: Himmelorsch ... Jo, so een Schiet! *(schimpft noch ein wenig weiter; Käthe weicht zurück)* Nu heff ik ok noch in de Höhnerschiet pett't ... un dat mit mien nee'n Schoh. In wat för een Schiet-

Kaff bün ik hier denn landt?

Käthe: Nu höör di dat an! Seggt de to us schön't Dörp Schiet-Kaff! Wat sünd Se denn för een utverschaamte Person!?

Philipp: (*gespreizt*) Hebbt Se überhaupt een Ahnung, wat dat för Schoh sünd? De kost't mehr, as Se in'n Maant verdeent. De sünd van Bruno Tasmani!

Käthe: Köönt wi dor wat an maken, wenn Se Schoh van fremde Lüüd dräägt?

Philipp: Bidde?

Leni: (*schaltet sich ein*) Lehnt sik van fremde Lüüd Schoh ut. Köönt Se sik keen egen leisten? (*lächelt*)

Philipp: Ik seh al, ik bün in'n Urwald landt. (*zieht angeekelt vorsichtig seinen Schuh aus und wirft ihn zum HA hinaus*)

Leni: Hett he jüst Urwald seggt?

Käthe: So wat van utverschaamt!

Leni: Man nu fang ik noch mal van vörn an: Ik bün Leni Freudensteen un dat is mien Fründin Käthe Schmuddeler. Wat föhrt Se denn nu hier her?

Philipp: Wenn Se verlööft, mien Naam is Dr. Philipp Lazarius. Ik bün Schönheitschirurg un reis blots hier dör up'n Weg na ...

Leni/Käthe: (*gleichzeitig*) Een Dokter!

Käthe: Ohhh! Dat mutt ik glieks wietervvertellen! (*HA ab*)

4. Szene

Leni, Philipp, Grete

Leni: (*ruft hinterher*) Nee, Käthe, dat ... Se mööt entschulligen, de Käthe is af un an so beten – wo schall ik seggen – rumpelsurig ... Also, Se reist hier blots dör? Jo – un woans kaamt Se denn in us Dörp? (*lässt ihn gar nicht zu Wort kommen*) Wüllt Se villicht een Praxis bi us upmaken? Dat is würllich een gode Idee. Wiel nämlich us Dokter vör twee Jahrn uphöört hett, sünd wi hier medizinish maximal ünnerversorgt ... oder beter seggt: überhaupt nich versorgt!

Während Philipp spricht, tritt Grete über HA ein mit einem Ei.

Philipp: Beste Fro! So deep kunn ik gor nich sinken! Hier een Praxis upmaken? Sünd Se noch bi Troost?! Ik weer finanziell, gesellschupplich, kulturell un beruflich total ruineert! Up wat för Ideen de Lüüd männichmal kaamt! Nich to glöven!

Grete: (*vornehm*) Ik stöör ungemeen ungeern, Herr Hochwürden (*nickt Philipp zu*) un Fro Agrarökonomin. (*nickt Leni zu*) Man ik wull vermellen, dat us gnädigen Damen in'n Höhnerstall sik verlööft hebbt, een Pause intoleggen, statt mehr as blots een Ei to leggen. (*wieder derb*) Wat schall

ik nu maken? Haut wi noch een Ei in de Pann un deelt us dat denn to drüdd?

Leni: Is al goot, nu mutt ok een Eilangen. Danke, Grete ... Wenn ik vörstellen dröff: Dat is Herr Dokter Philipp ...

Philipp: Lazarius, Schönheitschirurg. Ik reis upstunns hier dör un bün blots dör een grood't Unglück hier landt.

Grete: *(zu Leni)* Dat is een Dokter! De is seker keen Adonis, man liekers een Dokter. Den kannst du di doch angeln, denn hebbt wi endlich wedder een Dokter in't Dörp!

Leni: *(zu Grete)* Swieg still, de reist hier blots dör! Uterdem schient he beten füünsch.

Grete: Dat is mi eigentlich total egal! Denn pack ik mi den ... *(geht überfreundlich auf ihn zu)* Herr Dokter, Herr Brootfreter! Ik harr dor een Anliggen an Se! *(nimmt seine Hand)*

Philipp: *(zieht sieforsch zurück)* Ik heff doch seggt, ik reis blots hier dör un bün in een Nootlaag! Ik bruuk Ehr Help.

Grete: Ik kann di seker goot helpen un glieks mal Hand anleggen, Herr Dokter!

Leni: *(wiegelt Grete ab)* Nu giff eerst mal Roh! *(zu Lazarius)* Also, wat köönt wi för Se doon?

Philipp: As ik al seggt heff – ik weer up'n Weg na Frankfurt, wo ik unbedingt övernorgen ween mutt, wiel ik dor Chefarzt warn schall in de Schönheitschirurgie an een van de renommeersten Kliniken in Europa.

Grete: Denn bastelt Se also an de Formen van Froons rüm? *(Geste an der Brust)*

Philipp: Jo, dor ok. Ik segg denn jümmer: „Gifft di dat Leven Zitronen, denn kriegst Se van mi Melonen“.

Leni: Dor bruukt Se mi gor nich antokieken – bi mi fehlt nix! *(streckt die Brust raus)*

Philipp: Kann goot angahn. *(verlegen)* Nu mal in'n Ernst: Ik weer also ünnerwegs Richtung Frankfurt, un wiel en Stück Autobahn dicht weer, heff ik över de Landstraat fahrn musst, un utgerekent hier in de Pampa streikt mien Sportwagen.

Grete: Schall ik mi den mal ankieken? Ik heff al paar mal us Melkmaschien wedder reparaert!

Philipp: Bidde! - Ik snack över een Höchstleistungs-Sportwagen van Ferrari un nich van een Melkmaschien! Ehr Fähigkeiten in all Ehren, man dat schient mi doch över Ehr geistigen un fienmotorischen Möglichkeiten wiet weg to ween!

Grete: Denn klei mi doch ...

Leni ermahnt sie.

Grete: ... oder laat dat blieven!